

lirter Vergleichungstabellen, welche durch erklärende Texte mit einander verknüpft sind, ein Bild des gegenwärtigen Standes der Waldcultur in ganz Europa und speciell in der österr.-ungar. Monarchie. In der ersten Tabelle (pag. 2 der Broschüre) wird ziffermässig dargethan, dass unter 21 europäischen Staaten Oesterreich-Ungarn die grösste Waldfläche besitzt, nämlich Oesterreich 91.948 □ Kilom., Ungarn 91.307 □ Km. Eine andere tabellarische Uebersicht (p. 3) gibt zu ersehen, dass unter den Ländern, aus denen die beiden in Rede stehenden Staatskörper zusammengesetzt sind, die Bukowina den ersten, Siebenbürgen den zweiten Rang einnimmt. Das Facit dieser Arbeit gipfelt in der ämtlich constatirten Thatsache, dass die österr.-ungar. Monarchie noch immer sehr grosse, dormal ganz unproductiv liegende, jedoch zur Holzzucht geeignete Flächen aufzuweisen hat.

Moritz Pňihoda.

Jubiläums-Schrift zur Feier des 80jährigen Bestandes der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg. (Abhandlungen. VII. Band.)

Dieselbe enthält die nachstehende botanische Arbeit: Neuere Beobachtungen über die Phanerogamen und Gefässkryptogamen in der Umgegend von Nürnberg. Nachtrag und Ergänzung zu Sturm und Schnitzlein's „Flora von Nürnberg und Erlangen“. 2. Aufl. 1860. Zusammengestellt von August Schwarz, kgl. bayr. Veterinärarzt. — Das Zustandekommen dieses neuen Beitrages zur deutschen Floren-Literatur ist dem thatkräftigen Zusammenwirken mehrerer Freunde der Pflanzenkunde zu verdanken. Die Aufzählung ist im engsten Anschlusse an das im Titel erwähnte Verzeichniss von Sturm und Schnitzlein gehalten, daher wurde auch bei allen Pflanzen die Nummerirung des ebengedachten Verzeichnisses zu Grunde gelegt, und es wurden in üblicher Weise die als neue Bürger des Florengebietes aufgeführten Pflanzen durch Beifügung von Buchstaben zu der Nummer, nach der sie einzuschalten sind (z. B. 107 a. *Viola sylvestris*), die Hybride durch Anschluss eines Bruches ($479\frac{1}{2}$ *Cirsium acaule* \times *oleraceum*; $479\frac{1}{3}$ *Cirs. lanceolatum* \times *acaule*) ersichtlich gemacht, während bei jenen Arten, wo nur neu aufgefunden Standorte angegeben werden, der currenten Nummer das Wörtchen „ad“ vorgesetzt ist. Sehr gross ist die Zahl solcher neuer Standorte, verhältnissmässig bedeutend (41 Phanerogamen) die Menge der neuen Bürger des Gebietes. Darunter wären zu bemerken: *Sedum dasyphyllum* L. und *S. coeruleum* V.; *Sempervivum soboliferum* L.; *Silene pendula*; *Lathyrus Aphaca* L.; *Rhynchospora fusca* R. et Sch.

M. Pňihoda.

Correspondenz.

Wien, 15. Jänner 1883.

In Folge einer Mittheilung des Herrn Dr. v. Marchesetti, betreffend seine im Jänner-Hefte der Oest. bot. Zeitschr. gebrachte

Lebensskizze, sehe ich mich veranlasst, einige Stellen der letzteren zu berichtigen, und zwar: Zu Seite 4, Zeile 19 von unten: Die *Centaurea Friederici* wurde von Dr. v. Marchesetti auf Pelagosa nicht „entdeckt“, sondern wiedergefunden. Entdeckt war dieselbe bereits von Botteri, und von Visiani beschrieben. Die auf Seite 2, Alin. 2, letzte Zeile als von M. in der Mulde bei Opčina aufgefundenen neuen Bürger der Triester Flora sind nicht: *Carpesium cernuum* und *Silene gallica* (beide in der dortigen Gegend häufig vorkommende Pflanzen), sondern *Carpesium abrotanoides* und *Silene conica*. Weiters wären noch nachstehende Errata zu rectificiren: Seite 3, Alin. 4 erste Zeile statt „Puorah“ lies: „Punah“. Seite 6, Zeile 23 von oben statt „Farolfo“ lies: „Farolfi“, S. 6, Zeile 26 von oben statt „Bourguiné“ lies: „Bourguinat“. Seite 7, Zeile 12 von unten wolle zwischen den Worten: „Jahren“ und „begonnenen“ eingeschaltet werden „geplanten, aber nie factisch“. M. Pňihoda.

Ns. Podhrad, am 31. December 1882.

Den 16. November 1882 starb in Ungarisch-Skalitz Daniel Lichard im 71. Lebensjahre. Lichard war Redacteur der slovakischen landwirthschaftlichen Zeitschrift „Obzor“ und Verfasser eines in der Slovakei sehr verbreiteten und beliebten landwirthschaftlichen Lesebuches, sowie mehrerer grösserer und kleinerer Schriften. Seit 1. Jänner 1883 wird die Zeitschrift „Obzor“ von dem rühmlichst bekannten Pomologen, Pfarrer Romuald Zaymus in Pružina im Trentschiner Comitate, redigirt.

Holuby.

Kalksburg bei Wien, am 4. Jänner 1883.

Der Beginn des Blühens von *Corylus Avellana* ist für 1883 der 31. oder 30. December 1882 und zwar nicht etwa bei südlicher Exposition, sondern an geschützten Stellen des Nordabhanges des Rodauner Kranzberges, der von *Cornus mas* der 2. Jänner. *Helleborus niger*, aus den Traun-Auen stammend, verdiente heuer seinen Namen als Christblume vollkommen; auch *Helleb. viridis* wird bald sich öffnen. Viele Pflanzen blühen fortwährend, wie *Taraxacum*, *Bellis*, *Erodium*, *Lamium maculatum* und *L. amplexicaule* f. *clandestinum*, *Veronica polita* und *Tournefortii*, *Primula acaulis*, *Thymus humifusus*, *Fumaria officinalis*, *Galinsoga parviflora* (Rodaun) und andere seit dem Herbst, wo fast alle Veilchen geblüht haben, nebst vielen Rosen, besonders Caninen; von den Rubiginosen *Rosa operta* Puget seltener um Kalksburg, häufig um Merkenstein und Vöslau. Von cultivirten nur *Rosa Kalksburgensis*.

J. Wiesbaur S. J.

Pressburg, 4. Jänner 1883.

Zur Ergänzung meiner Beiträge¹⁾ erlaube ich mir mitzutheilen, dass ich auch für *Arabis auriculata* Lam. einen neuen Standort entdeckt habe. Ich sammelte die var. *puberula* Koch dieser Art auf feuchtem, schattigem Waldboden an der nordwestlichen Seite des

¹⁾ Oest. Bot. Ztschr. 1882, p. 360–362.

Thebner Kobels, unweit der Stelle, wo *Smyrnium perfoliatum* so massenhaft wächst. Auf der Königswarte bei Wolfsthal, wo Herr Prof. J. Wiesbaur S. J. diese Art entdeckte, habe ich sie noch nicht angetroffen. Bei Gelegenheit einer Excursion im August v. J. fand ich am Braunsberg bei Hainburg ein interessantes *Hieracium*. Anfangs hielt ich es für *H. echioides* var. *setigerum*, dem es auch sehr nahe steht. Im Habitus weicht es jedoch ziemlich ab, besonders ist die geringe Anzahl von Stengelblättern auffällig. Bisher kann ich nichts Bestimmtes darüber mittheilen, indem mir noch zu wenig Literatur vorliegt.

H. Sabransky.

Budapest, am 15. Jänner 1883.

Hieracium lactucaceum Froel., Griseb. Distrib. Hierac. 54 fand ich im Berszaszkaër Thale an der unteren Donau. Grisebach hat es nicht weit von diesem Standorte bei Orsova und in der Walachei gefunden.

v. Borbás.

Bremen, am 26. December 1882.

Findet sich nicht einmal Jemand bereit, mit einiger Ausdauer und etwas Verständniss Rubi in Siebenbürgen und bei Mehadia zu sammeln? Es könnte doch leicht sein, dass dort sehr bemerkenswerthe Formen vorkommen, die vielleicht an orientalische und kaukasische Typen erinnern. Im Frühling dieses Jahres hielt ich mich einige Wochen im Canton Tessin und in Norditalien auf, konnte jedoch der Vegetation nur nebenher meine Aufmerksamkeit zuwenden. Bei Mte. Carasso unweit Bellinzona fand ich *Cardamine amara* \times *hirsuta*. Am Lugano sammelte ich u. A. *Aethionema saxatile* und *Linodorum abortivum*, zwei Arten, die nach Gremlı im tessinischen Transcenere noch nicht gefunden zu sein scheinen. Am Fusse des Mte. S. Primo bei Como sah ich in der Meereshöhe von etwa 800—1000 Meter die Mischlinge von *Primula acaulis* und *Pr. officinalis* in beträchtlicher Menge; weiter nach oben zu folgt *Pr. elatior*. In derselben Gegend fand ich auch die *Potentilla micrantha* Ram., die in der neuen, für den reisenden Botaniker ausserordentlich nützlichen Flora Italiana Arcangeli's vollständig fehlt. Es wird dies nur ein Versehen sein, da das Vorkommen der Art in Norditalien von andern Autoren angegeben wird. Besondere Aufmerksamkeit wandte ich auch den Mohnarten zu, deren Blüthe freilich selbst in Ligurien erst gegen Ende April begann. O. Kuntze hat angegeben, dass *Papaver dubium* und *P. Rhoeas* im nördlichen Europa zwei wohlgetrennte Arten seien, während er „in Süddeutschland und Italien etc. noch die variable Mutterart“, die dem Bastard zwischen den genannten Arten sehr ähnlich sei, fast ausschliesslich gefunden habe. Ich habe nun nach einer solchen Mutterart vergebens ausgeschaut; überall fand ich nur *Papaver Rhoeas* typ. und var. *strigosum* einerseits, *P. collinum* anderseits. Im Vergleich zu dem echten *P. dubium* scheint sich allerdings *P. collinum* dem *P. Rhoeas* etwas zu nähern, so bald man nur die Gestalt der Kapsel ins Auge fasst. Aber dafür sind anderseits die Blätter des *P. dubium* nicht so sehr von denen

des *P. Rhoëas* verschieden, wie die des *P. collinum*. Man kann daher nicht sagen, dass eine oder die andere der zwei Formen, *P. collinum* und *P. dubium* dem *P. Rhoëas* näher stehe. Mittelformen oder gar eine variable Mutterart habe ich noch nicht gesehen.

W. O. Focke.

Rom, 11. Jänner 1883.

Bereits Mitte vergangenen Decembers blühte im Gebüsche der römischen Campagna das *Allium Chamaemoly*; derzeit finden sich: *Cardamine pratensis*, *Ruscus aculeatus*, *Calendula officinalis*, *Bellis annua*, nicht weiter beachtete *Viola* sp., *Veronica* sp., *Fumaria* sp. in Blüthe. Nur wenige Moose (*Tortula*, *Funaria*) fructificiren jetzt, hingegen ist die Pilzflora recht ergiebig, vorwiegend durch die Repräsentanten der Gattungen: *Clitocybe* (*Agaricus*), *Helvella*, *Peziza*, *Lycoperdon*, *Geaster*, ferner durch *Hygrophorus virgineus*, *Leottia lubrica*, *Telephora caryophyllea* vertreten. *Polyporus versicolor* überzieht in Massen alle faulenden Strünke. Die letztverflossenen Wochen waren sehr regnerisch; die Temperatur erreichte jedoch nur für wenige Stunden ihren niedersten Standpunkt bei -0.5° (am 25. December, in der Stadt); das Mittel für December, in der Stadt = 9.5° C. Auf einem am letzten Jahrestage bei Term im Umbrischen unternommenen Ausfluge wurden zahlreiche Algenarten (noch näher zu bestimmende Oscillarieen, Diatomeen, Nostochineen, Scitonemeen, *Cladophora*, *Phormidium* etc.) eingesammelt. Die Gegend ist reich an Olivenpflanzungen, in den oberen Theilen ist *Juniperus communis* vorwiegend; *Pinus halepensis* wird allenthalben gepflanzt. Blühend wurden angetroffen: *Lonicera Caprifolium*, *Viburnum Tinus*. *Phagnalon sordidum*, *Helichrysum angustifolium* vereinzelt, *Helleborus foetidus* meist in Blütenknospen noch, *Erica ramulosa* grösstentheils schon verblüht. — Längs des Wasserfalles („le Cascatelle“) üppige Farnvegetation: *Polypodium vulgare*, *Adiantum Capillus Veneris*, *Scolopendrium officinarum*, *Asplenium Trichomanes*; nur sehr vereinzelt *A. Ruta muraria*. — Die auf p. 31 d. J. als *alba* angegebene *Reseda*, um Ostia vegetirend, ist nichts als eine stattliche (4—5 Dm. hohe) halbstrauchige *R. Phyteuma*, wogegen *R. Phyteuma* der Campagna niedergestreckt wächst, bei einer Stengellänge von höchstens 3 Dm., was darnach zu berichtigen wäre.

Dr. Solla.

Breslau, am 16. Jänner 1883.

Unter Ihren Pflanzen war manches mir Interessante. Die *Al-sine „falcata* Guss.“ von Sarajevo war nicht die richtige, sondern nur *A. setacea* MK., aber sonst waren die mir speciell willkommenen Bosniaken durchweg correct bezeichnet. *Gentiana „Amarella“* (Böhmerwald: Lakerhäuser) gehört zu *G. germanica* W. Die *Achillea Millefolium alpestris* vom Wiener Schneeberge (Halácsy) ist nur eine rosablüthige Form der gewöhnlichen *A. Millefolium* mit feiner zertheilten Blattabschnitten; die echte (= *A. sudetica* Opiz, *A. Haen-*

keana Tausch), die den Werth einer Race hat, scheint überhaupt den niederösterreichischen Alpen zu fehlen. Uechtritz.

Personalnotizen.

— Dr. Otto Delitsch, Professor an der Universität Leipzig, ist am 15. September, 61 Jahre alt, gestorben.

— Dr. Schimper und Dr. Johow haben am 23. December eine botanische Forschungsreise nach Westindien und Südamerika angetreten. Ueber die Resultate derselben wird Uhlworm's „Botanisches Centralblatt“ zeitweise Berichte bringen.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— Die vierte Hauptversammlung des botan. Vereins für Thüringen „Irmischia“ wurde abgehalten zu Sondershausen am 18. und 19. November 1882. Erste Sitzung den 18. November. Nach einer kurzen Begrüßungsrede des Vorsitzenden Prof. Dr. Leimbach, wurde in die Tagesordnung eingetreten und fanden dem Programm entsprechend zunächst Vertheilungen getrockneter Pflanzen statt. Hierauf legte der Vorsitzende eine Reihe von Pflanzen, resp. Aufsätzen vor, welche zur Mittheilung an die Hauptversammlung eingesandt waren. Prof. Dr. Thomas-Ohrdruff hatte *Asplenium Adiantum nigrum* L vom Schlossberg bei Schwarzburg, wo es häufig ist, eingesandt mit dem Bemerkten, dass der Standort neu und der westlichste in Thüringen ist und bisher der einzige im Thüringerwald. (Es sei hier bemerkt, dass Frau Dr. Schmiedeknecht den Farn als eine Seltenheit der Felsen des Schwarza-thales schon früher gefunden hat.) Herr Thomas macht eine phä-nologische Beobachtung von der Höhe des Thüringerwaldes bekannt, wonach für Johannisbeere, Schlehe, Silberblüthe (*Syringa*), Rosskastanie und schwarzen Hollunder, nach in Gehlberg angestellten Beobachtungen gegen die in Giessen durch Prof. Dr. Hoffmann angestellten Aufzeichnungen sich eine Verzögerung von im Durchschnitt 32 Tagen herausstellt. Herr P. Wiesenthal-Mühlhausen sandte mehrere Exemplare des *Leucojum vernum* L. von verschiedenen Standorten aus der Gegend Mühlhausens, welche sich rücksichtlich ihrer Tracht und besonders der Dimensionen sehr beträchtlich unterscheiden. Besonderes Aufsehen erregten die Riesenexemplare von der Haardt, die theilweise 50 Cm. lang waren und Zwiebeln besaßen von 5¼ Cm. Länge und 3¼ Cm. Breite, dabei meist zwei-, ja zum Theil sogar dreiblüthig waren. Sodann hatte Prof. Dr. Prantl-Aschaffenburg die ausführliche Beschreibung eines von ihm neu entdeckten *Epilobium*-Bastartes aus Tirol eingesandt. Der Bastart steht in der Mitte zwischen *Epilobium Fleischeri* und *rosmarinifolium* Hnk. und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Correspondenz. 65-69](#)